

AVA 03.07.2020

Herzlichen Glückwunsch zur standesamtlichen Trauung



*Liebe besteht nicht nur darin,
dass man einander ansieht,
sondern, dass man gemeinsam
in die gleiche Richtung blickt.
(Antonie de Saint Exupery)*

Am 27. Juni 2020 gaben sich Çağlar Hüseyin Yıldırım und Melisa Ersezen, wohnhaft in Hirschegg/Wolpertswende, im Dorfgemeinschaftshaus von Eichstegen das „JA-Wort“. Wir gratulieren den Brautleuten recht herzlich und wünschen ihnen viel Glück und alles Gute für den gemeinsamen Lebensweg.

Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum (ELR) Anträge auf Zuschüsse frühzeitig stellen

Das ELR bietet Gemeinden und Privatpersonen ein breites Förderangebot, um die ökologische und soziale Modernisierung von Wirtschaft und Gesellschaft zu unterstützen. Eine wichtige Erkenntnis aus Modellvorhaben ist, dass angesichts sinkender Bevölkerungszahlen und einer Zunahme leerstehender Gebäude in vielen Dörfern im Innenbereich Flächen für die Ortsentwicklung vorhanden ist. Die Förderung konzentriert sich daher noch stärker auf die Innenentwicklung vor allem das Wohnen und die Belebung der Ortskerne. Damit sollen die Ortskerne gestärkt und der Landschaftsverbrauch im Außenbereich gebremst werden.

Für folgende Maßnahmen bestehen Fördermöglichkeiten:

- **Wohnen:**

Erhaltung und Stärkung der Ortskerne durch

- Umnutzung vorhandener Bausubstanz,
- Maßnahmen zur Erreichung zeitgemäßer Wohnverhältnisse (umfassende Modernisierung), bis 20.000 €
- ortsbildgerechte Neubauten in Baulücken (mit Abriss), in der Regel bis 20.000 €
- Verbesserung des Wohnumfelds,
- Entflechtung unverträglicher Gemengelagen und Neuordnung mit Baureifmachung von Grundstücken.

Die Umnutzung leerstehender Gebäude zu Wohnungen wird bevorzugt gefördert. Umnutzungen werden mit bis zu 50.000 € pro neue Wohnung gefördert, bei Verwendung von überwiegend Holz als CO₂-bindender Baustoff bis zu 55.000 €.

Bitte beachten Sie, dass sich die Förderung auf Gebäude mit Baujahr vor 1945 ausnahmsweise bis 1969 beschränkt. Jüngere Häuser sind im Regelfall von der Fördermöglichkeit im ELR ausgenommen.

- **Grundversorgung:**
Sicherung der wohnortnahen Grundversorgung mit Waren und Dienstleistungen.
Sonderförderung der örtlichen Dorfgastronomie:
Dorfgaststätten werden mit erhöhten Zuschussfördersatz bis zu 35% gefördert

- **Arbeiten:**
Unterstützung von kleinen und mittleren Unternehmen zum Erhalt der dezentralen Wirtschaftsstruktur sowie zur Sicherung und Schaffung von zukunftsfähigen Arbeitsplätzen vor allem in Verbindung mit der Entflechtung unverträglicher Gemengelage, der Reaktivierung von Gewerbebrachen, einschließlich vorbereitender Maßnahmen wie Baureifmachung von Grundstücken und die dazu notwendige innere Erschließung von Gewerbegebieten.

Im Hinblick auf die umfangreichen Vorarbeiten für einen Zuschussantrag ist es unbedingt erforderlich, frühzeitig die Beratung durch den Städteplaner der Gemeinde, Herrn Roland Groß aus Altshausen, in Anspruch zu nehmen. Die Beratung ist kostenfrei und wird von der Gemeinde getragen.

Wer Interesse hat, über die Gemeinde einen Zuschussantrag beim Entwicklungsprogramm Ländlicher Raum zu stellen, sollte bitte bis spätestens

06. Juli 2020

mit der Gemeindeverwaltung Eichstegen, Herrn/Frau BM Artur Rauch/Frau Borostowski (Tel.: 07584/783; E-Mail: eichstegen@t-online.de) Kontakt aufnehmen, um einen Beratungstermin mit Herrn Groß zu vereinbaren.

Störche in Eichstegen

Für die Freunde der Störche in Eichstegen war der vergangene Dienstag ein ganz besonderer Tag: Die ersten Jungstörche konnten von der Storchenbeauftragten Baden-Württemberg, Frau Ute Reinhard beringt und gewogen werden.



Mehr über die Geschichte der Störche in Eichstegen finden Sie unter: Die Störche Oberschwabens <http://www.stoerche-oberschwaben.de>.

Eichstegen

2020: Der Horstinhaber in Eichstegen, ein Storchmännchen aus Tiefenbach, hat eine neue Gattin. Sie stammt aus Ummendorf und ist ein Jahr jünger als er, nämlich knapp drei Jahre alt. Es ist nicht ihre erste Brut; im letzten Jahr zog sie in Otterswang auf einem dort ganz neu errichteten Nest zwei Junge groß. Hoffentlich gelingt ihr in Eichstegen auch die Jungenaufzucht, denn bisher hat es hier nicht geklappt. Gebrütet wird seit Anfang April. Die letztjährige Eichsteger Brutstörchin ist übrigens in diesem Frühjahr nach Altshausen gezogen, wo sie im Horst in der Senderstraße 35 auf Eiern sitzt und auf mehr Erfolg als in Eichstegen hofft.



2019: Anfang März war unser Eichsteger Storch, das Männchen aus Tiefenbach am Federsee, noch allein in Eichstegen. Mitte März hatte sich ihm dann eine Störchin zugesellt. Es war aber nicht die Störchin aus Zell, die wohl den Verlust ihrer vier Jungen im Vorjahr in Eichstegen nicht verwunden hatte (und deshalb, wie sich später herausstellte, nach Danketsweiler oberhalb des Rotachtals umgezogen war), sondern eine Storchendame, welche vor vier Jahren im Donautal auf dem Scheerer Schloss das Licht der Welt erblickt hatte. Die beiden schienen sich wohl auf Anhieb gut zu verstehen, denn es dauerte gerade mal zwei Wochen, da wurden nach und nach die Eier ins Nest gelegt. Anfang Mai wurde es dann lebendig. Bei der letzten Horstbeobachtung am 15. Mai wurden vier Jungvögel gesehen, und die Eltern haben nun alle Schnäbel voll zu tun, ihren Nachwuchs sattzukriegen. 27.06.2019: Die Kälte bis zum 15. Mai hatten sie noch recht gut überstanden, der nachfolgende Dauerregen war dann aber doch zuviel, die Versorgung mit Futter konnte aus den umliegenden, meist intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen nicht mehr gewährleistet werden. Alle Jungvögel starben. Ob das Eichsteger Männchen aus Tiefenbach diesen Verlust zum zweitenmal hinnehmen und nächstes Jahr wiederkommen wird?

2018: Neubesiedlung in Eichstegen!

Nachdem vor wenigen Jahren Hoßkirch von Störchen neu besetzt wurde, wurde nun die letzte Lücke zwischen Ostrach und Altshausen geschlossen. Ein Storchchenpaar, beide aus dem Landkreis Biberach – aus Tiefenbach am Federsee und aus Zell in den Donauwiesen – und beide noch ganz jung, nämlich erst zwei Jahre alt, ließ sich auf einer Plattform auf einem Pfahl am Ortsrand von Eichstegen nieder. Um den 20. April begannen sie mit einer Brut, und ab dem 22. Mai später schlüpfen tatsächlich vier Jungvögel aus den Eiern. Die frisch gebackenen, noch unerfahrenen Eltern hatten sich da wohl etwas viel vorgenommen, und so reduzierte sich die Jungenschar ziemlich schnell. Schon nach ein paar Tagen starb das Nesthäkchen, eine Woche später das Zweitjüngste und bald darauf das nächste. Am 13. Juni, nach einer kalten und regenreichen Nacht, regte sich schließlich kein Leben mehr im Nest, für die Eichsteger Bürger, welche sich sehr über ihre Störche gefreut hatten, und vor allem natürlich auch für die Storcheltern selbst eine traurige Tatsache.

Hoffen wir, dass die Adebare nicht so schnell aufgeben werden, dass sie nächstes Jahr wiederkommen und es noch einmal versuchen. Vielleicht können wir ihnen künftig auch durch Verbesserung der Sichtbeziehung zu horstnahen Nahrungsgebieten etwas helfen.

Gemeinde Eichstegen